

Freiberger Anzeiger

und

Tageblatt.

Erscheint jeden Wochentag früh 9 Uhr. Preis vierteljährlich 15 Ngr. — Inserate werden an den Wochentagen nur bis Nachmittag 3 Uhr für die nächstfolgende Nummer angenommen und die gespaltene Zeile mit 5 Pfennigen berechnet.

No. 125.

Freitag, den 2. Juni

1854.

Tagesgeschichte.

Dresden, 31. Mai. Heute früh um 3 Uhr ist nach längerem Unwohlsein der Superintendent der Stadt Dresden, Confistorialrath Ritter v. Dr. Heymann, mit Tode abgegangen. Seine hohen Verdienste als Seelsorger sichern ihm ein ehrenvolles Andenken.

† **Erbsdorf, 28. Mai.** Heute in den Vormittagsstunden kam die 15jährige Tochter des Bergarbeiters und Einwohners Delschlägel in St. Michaelis aus der Gegend des Rischhauses, das zwischen Erbsdorf und Weigmannsdorf in dem untern Theile der Freiburger Rathswaldung liegt und in dessen Nähe ein großer Teich, der sogenannte Erzengel-Teich sich befindet, nach Erbsdorf in das vulgo Spittel- (Hospital-) Gut bezeichnete Kämpfische Besitztum herein gelaufen und schrie laut weinend: Kommt, meine Mutter ist gleich draußen in den Teich gesprungen! Es begaben sich alsbald mehrere Leute hinaus, fanden es so und zogen den Leichnam, an dem jeder Wiederbelebungsversuch sofort als erfolglos sich herausstellte, nach längeren vergeblichen Anstrengungen heraus. Man that ungesäumt alle in solchem Falle weiter erforderlichen Schritte und ließ einstweilen die Leiche bewachen. Die Entseelte soll mit ihrem Ehemann in unglücklicher Ehe gelebt und ein Sonntag früh abermals ausgebrochenes heftiges Ehezwirnüß soll denn auch den betrübenden Entschluß sogleich in ihr zur Reife gebracht haben, in den Fluthen sich den Tod zu geben. Sie hatte während des Vormittagsgottesdienstes die Tochter aufgefordert, mit ihr an einen näher bezeichneten Ort zu gehen und in der Nähe des Teiches, auf dessen Damme ein Fußsteig dahin führt, angekommen, fordert sie das Mädchen auf, hier ein wenig zu warten, geht auf den Damm und stürzt sich hinab. Das Mädchen bemerkt es und weint laut. Es ist noch ein 16jähriger Sohn und eine jüngere Tochter da, welche Schulunterricht genießen.

Berlin, 30. Mai. (B. Bl.) In den verschiedensten Kreisen ist man bereits mit Vorbereitungen zur Feier der silbernen Hochzeit Ihrer königlichen Hoheiten des Prinzen und der Prinzessin von Preußen beschäftigt. Wie wir erfahren, sind auch viele Bewohner Weimars, der Geburtsstadt der Prinzessin, zusammengetreten, um dem hohen Jubelpaare an diesem Tage ein kostbares Angebinde zu überreichen.

— 31. Mai. Nachrichten aus Schumla vom 23. zufolge

sollen die Russen Silistria viermal gestürmt haben, aber mit großem Verlust zurückgeschlagen worden sein. Dmer Pascha bereitet den Entsatz Silistrias vor.

Mannheim, 28. Mai. Die am 25. Mai nach dem Ddenwalde von hier aus abgegangenen Truppen, von denen auch die Reiterei in Heidelberg Befehl zum Weitermarsche erhielt, werden in Wertheim in zeitweilige Garnison kommen. Es weilt seit einigen Tagen ein Kriegskommissar hier, um die Beschaffung der nöthigen Kasernenrequisiten zu leiten. Nach eingegangenen Berichten sind die Gerüchte über die Vorfälle im Ddenwalde übertrieben, und die Maßregel der Entsendung der Truppen ist, wie sie auch in Karlsruher Blättern bezeichnet wird, eine bloß fürsorgliche. Noch immer sind die Glocken und Orgeln der katholischen Kirchen stumm, letztere zum Theil schwarz behängt; ein auf den ersten Punkt hin gerichtetes Ansuchen des katholischen Bürgermeisters ist ohne Erfolg geblieben. Doch zeigt sich bis jetzt keine andere Wirkung als eine nicht unmerkliche der Verminderung des Kirchengangs. So hat das Garnisoncommando die Kirchenparaden des katholischen Theils der Besatzung „wegen einseitigen Vorgehens der Pfarrgeistlichen“ bis auf Weiteres eingestellt, es jedoch dem religiösen Gefühle des einzelnen Soldaten anheimgegeben, als Privatpersonen dem Gottesdienste beizuwohnen, was, wie wir beobachteten, nicht eben zu eifrig geschehen ist. Von den durch die Geistlichkeit ernannten Kirchenrathen haben, wie man vernimmt, alle, mit einer einzigen Ausnahme, ihre Stellen nicht angenommen.

Wertheim, 27. Mai. Auf morgen Abend sind 500 Mann Infanterie und auf übermorgen 100 Mann Cavalerie aus der Mannheimer Garnison hier angesagt; von diesen sollen 250 Mann in den leerstehenden Gebäuden inkasernirt, der Rest aber, sofern er nicht anderwärts verwendet wird, bei den Bürgern untergebracht werden. — Von Unruhen in unserer Nachbarschaft, welche ein militärisches Einschreiten nothwendig machten, verlautet nichts; doch soll im Amtsbezirk Tauberbischofsheim, wo sich dormalen Ministerialrath Zieser befindet, auf Requisition des Amtsvorstandes alle verfügbare Gensdarmereimannschaft zusammengezogen worden sein.

Prag, 28. Mai. Noch im Laufe des heutigen Tags wird eine amtliche Kundmachung der k. k. Statthalterei erscheinen, um der Bevölkerung endlich den definitiven Tag der Ankunft des Kaiserpaars anzuzeigen. Dasselbe verläßt hiernach Wien am 1. Juni und verbleibt diesen sowie den folgenden Tag in

Brünn; am 3. Juni tritt es sodann die Reise nach Prag an, wo es Nachmittags eintreffen wird. Der hiesige Aufenthalt wird mindestens fünf Tage dauern. Ueberall in den Straßen, durch welche der Zug gehen wird, wird an Ehrenpforten, Obelisken u. gezimmert und decorirt, und es wurde selbst die Bewilligung erteilt, den Sonntagnachmittag nach den Gottesdienststunden zu benutzen. Der Statthalter des Landes, Baron Mesery, und der Commandant des 1. Infanteriearmee-corps, Graf Clam-Gallas, empfangen die Majestäten an der Landesgrenze in Böhmisches-Trübau und begleiten sie bis Prag. Entlang der ganzen Bahn sind Triumphbogen errichtet, die Wächterhäuschen und Telegraphenstangen festlich ausgeschmückt. Im hiesigen Bahnhof erheben sich riesige Obelisken aus Waggonrädern u. dgl.; an 40 dienstfreie Locomotiven, beslaggt und bekränzt, werden mit ihrem Personal in Parade im Bahnhof aufgestellt sein. Im Bahnhof selbst findet kein officieller Empfang statt. Die Gemeinderepräsentanten begrüßen das Kaiserpaar beim Austritt aus dem Bahnhof. Von hier beginnt dann in ununterbrochener Reihe durch die schönen breiten Straßen der Neustadt, den Kai und die alte steinerne Karlsbrücke bis zur Kaiserburg am Gradschin die Ausstellung aller Innungen, Corporationen, der Schuljugend u. Vom k. k. Militär rückt nichts als eine Fahnencompagnie aus, die im Bahnhof aufgestellt sein wird.

Der Kölnischen Zeitung schreibt man aus Paris vom 26. Mai: „Die Nachrichten aus Athen lauten schlecht für den König Otto. Derselbe soll sich geweigert haben, die Bedingung des französisch-englischen Ultimatus zu erfüllen. Infolge dieser Weigerung schiffte der Admiral Barbier de Tinan die Truppen, die seine Flotte am Bord hatte, aus und besetzte Athen. Die Griechen leisteten nur geringen Widerstand. Die Armee verließ die Stadt und zog, mit dem König Otto an der Spitze, nach der türkisch-griechischen Grenze, um sich den Insurgenten offen anzuschließen.“ (?)

— An der Pariser Börse war am 26. Mai das Gerücht verbreitet, König Otto habe Athen verlassen und diese Stadt sei von französischen und englischen Truppen besetzt worden.

Von der Donau, 26. Mai. In den Gemüthern der Moldauer und Walachen ist eine ungeheure Umwandlung erfolgt. Durch die nordische Politik war ein großer Theil der Bevölkerung schon russificirt, aber der ganze Krieg hat dieser Entnationalisirung ein Ende gemacht. Der moralische Glaube an die unwiderstehliche Macht der Russen ist ungeachtet aller Siegsbulletins bei den Molda-Walachen tief erschüttert. Die in den größern Städten Bulgariens befindlichen Israeliten

wetteifern in den Beweisen ihrer Ergebenheit gegen den Sultan. Dieselben haben eine Sammlung freiwilliger Beiträge zur Beilegung der Kriegskosten veranstaltet und den Ertrag, der sehr namhaft sein soll, durch eine Deputation nach Konstantinopel abgesendet. (Wiener Bl.)

Aus Bosnien schreibt man dem Pariser Moniteur, daß die Montenegriner, 2000 Mann stark, die Grenze der Herzegovina überschritten und einen Theil des zwischen Trebinje und Niksch begriffenen Gebiets besetzt haben, ohne jedoch den Angriff auf diese beiden Punkte zu wagen, die besetzt sind von einer ziemlich starken Zahl Albanesen vertheidigt sind. Die Montenegriner haben etwa 60 Menschen getödtet und ungefähr 1000 Stück Vieh weggenommen. Die osmanischen Behörden haben alle nöthigen Maßregeln getroffen, um sie in ihrer Angriffsbewegung aufzuhalten; man hat einstweilen sofort alle verfügbaren Contingente der dem Schauplatz der Ereignisse am nächsten gelegenen Localmilizen abgeschickt, bis ein Corps von 5000 Mann herbeikommt, das hinreichen wird, um die Banden des Fürsten Danilo in Respect zu halten.

Kirchliche Nachrichten.

Prediger:

Am ersten Pfingstfeiertage.

Vorm. Text: Ephes. 1, 9—14. Nachm. Text: Ap. Gesch. 2, 1—13.

Dom: früh 9 Uhr, Herr Superintendent Merbach — Beichte und Communion früh 7 Uhr, derselbe — Nachm. Herr Diac. Dr. phil. Reichgräber.

Petri: früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Uhlmann. — Nachm. Herr Diac. Töpelmann. — Beichte und Communion früh halb 7 Uhr.

Nicolai: früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Sturm. — Beichte und Communion früh 7 Uhr.

Jacobi: früh 8 Uhr, Herr Pastor Rosenkranz. — Nachm. 2 Uhr Missionsstunde, derselbe. — Beichte und Communion früh halb 7 Uhr.

Johannis: früh halb 9 Uhr, Herr Diac. Dr. phil. Reichgräber. Nach beendigtem Vormittagsgottesdienst Collecte für milde Zwecke.

Am zweiten Pfingstfeiertage.

Vorm. Text: Ephes. 1, 15—19. Nachm. Text: Ap. Gesch. 2, 14—28.

Dom: früh 9 Uhr, Herr Diac. Dr. phil. Reichgräber. — Nachmittags Betstunde.

Petri: früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Uhlmann. — Nachm. Herr Diac. Töpelmann.

Nicolai: früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Sturm. — Nachm. 1 Uhr, Gestriftspredigt.

Jacobi: früh 8 Uhr, Herr Diac. Mäschel.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Appellationsgericht zu Dresden die über den Herrn Advocat William Friedrich Hoffmann zu Freiberg verhangene Suspension von der juristischen und Notariatspraxis in Rücksicht auf das Ergebnis der wider denselben eingeleiteten Untersuchung wieder aufgehoben hat, so wird solches in Bezug auf die in der Beilage zu der Leipziger Zeitung Nr. 19 vom Jahre 1852 enthaltene Anzeige des vormaligen hiesigen Königl. Kreisamtes hierdurch öffentlich bekannt gemacht. Freiberg, den 30. Mai 1854.

Königliches Landgericht.

Abtheilung für Criminalsachen.
Benjamin Richter.

Liebschne
für geda
des Flur
den Aus

öffentlich

allhier
dem es
jenigen,

wird, für

mit eine
auch Ca

Auf
Frau J
Ulbrig,
79 des
Grund-
langena

Mittags
hier fre
steigert
im hie
kanntm
dachten
ungsbed
wird.

Nie

St

Un
hiesigen
Verkau
sowie
sten P
verspri
Um gü

Uhrma
bei S

C

mit 8
sofort
erfrage
Schnei

Nothwendige Subhastation.

Von dem unterzeichneten königlichen Landgericht soll das zu dem Creditwesen des Fleischermeisters Christian Gottlieb Liebschner gehörige, zu Brand unter Nr. 183 des Brandversicherungs-Catasters gelegene und im Grund- und Hypothekenbuche für gedachten Ort auf Folium 180 eingetragene Haus- und Gartengrundstück, was aus den Parcellen Nr. 15a. und 15b. des Flurbuchs für Brand besteht, 58 D.-R. enthält, mit 64,00 Steuereinheiten belegt und unberücksichtigt eines darauf lastenden Auszugs sowie sonstiger Oblasten ortsgerechtlich auf 750 Thlr. gewürdet worden ist, künftigen neunten August 1854

öffentlich versteigert werden.

Erstehungslustige werden daher hiermit aufgefordert, im gedachten Termine des Vormittags im königlichen Landgericht allhier sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen und sich zu gewärtigen, daß, nachdem es von hiesigem Dome Mittags 12 Uhr ausgeschlagen haben wird, mit dem Zuschlag des beregten Grundstücks an Denjenigen, der das höchste Gebot behalten haben wird, verfahren werde.

Eine Beschreibung des Grundstücks und ein Verzeichniß der Oblasten, für welches Beides jedoch nicht Gewähr geleistet wird, sind den im unterzeichneten königlichen Landgericht und im Erbgerichte zu Brand anhängenden Anschlägen beigelegt. Freiberg, den 11. Mai 1854.

Das königliche Landgericht daselbst.

Abtheilung für streitige Civilrechtsachen.

Glöckner.

Coith.

Die Frankfurter Lebensversicherungs-Gesellschaft

mit einem Grundcapital von drei Millionen Gulden leistet Versicherungen zu äußerst billigen Prämien und übernimmt auch Capitalien auf Leibrenten, wofür sie außergewöhnlich hohe Renten gewährt.

Nähere Auskunft ertheilt die unterzeichnete Agentur.

Freiberg, im Juni 1854.

Moritz Schmieder,

Petersstraße Nr. 100.

Versteigerung.

Auf Antrag der Erben soll die von der Frau Johanna Sophie, verheh. gewesene Ulbrig, hinterlassene Gartennahrung Nr. 79 des Brandcatasters und Fol. 91 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niederlangenau, kommenden

8. Juni d. J.,

Mittags 12 Uhr, im Erbengericht allhier freiwillig durch die Ortsgerichten versteigert werden, was mit Bezug auf die im hiesigen Gasthause anhängende Bekanntmachung und Beschreibung der gedachten Gartennahrung nebst den Erhebungsbedingungen hierdurch veröffentlicht wird.

Niederlangenau, den 6. Mai 1854.

Die Ortsgerichten.

Wagenverkauf.

Ein noch ziemlich neuer Rollwagen, modern und dauerhaft gebaut, steht zu verkaufen. Bei wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Verkauf.

Ein Stück Alee soll Sonnabend, den 3. Juni, in kleinen Parcellen verkauft werden. Käufer haben sich bei der Neuen Wäsche über dem Stollnhause zu Zug Nachmittags 4 Uhr einzufinden.

Verkauf.

Auf dem Gute Nr. 69 zu Lichtenberg sind noch ca. 100 Schock Stroh zu verkaufen.

Verkauf.

Ein tafelförmiges Wiener Pianoforte von Katholnick ist wegen Mangel an Platz zu verkaufen bei verw. Zehntner Henschel in Loßnitz.

Verkauf.

Ein gutes tafelförmiges Pianoforte, Kirschbaum, ist billig zu verkaufen am Obermarkt Nr. 1.

Nach Tepliz

Fahrtgelegenheit den 7. d. M., früh 5 Uhr.

W. Schürer.

Herrensidenhüte, halbhöhe und niedrige graue Herrensommerhüte, schwarze und graue Kinderhüte, fein, modern und billig, empfiehlt

A. W. Hertwig, Hutmacher, Erbschesträße Nr. 12.

Feinstes

Königs-Räucherpulver

in Fl. à 5 und 2 $\frac{1}{2}$ Ngr. Zu haben bei

J. G. A. Schumann.

Parfum royal

in Fl. à 7 $\frac{1}{2}$ Ngr., wovon nur wenige Tropfen gelinde verdampft den herrlichsten Wohlgeruch verbreiten. Zu haben bei

J. G. A. Schumann.

Fein parfümirte Cocosseife

in Stücken à 1 $\frac{1}{2}$ Ngr. Zu haben bei

J. G. A. Schumann.

Feinstes ungarisches Bartwachs

in blond, braun und schwarz, à Stange 2 $\frac{1}{2}$ Ngr., empfiehlt

J. G. A. Schumann.

Geb. böhmische Pflaumen, à Pfd. 10 Pf.,

bei Partien billiger, empfiehlt

Eduard Nicolai.

Stablsflements-Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum mit Verkauf von Taschen- und Wanduhren, sowie Reparaturen derselben zu den billigsten Preisen mit jährlicher Garantie und verspricht prompte und reelle Bedienung. Um gütiges Wohlwollen bittet

Moritz Schuster,

Uhrmacher in Großhartmannsdorf, wohnh. bei Hrn. Leinwand-Factor Clausniger.

Eine Gartennahrung

mit 8 Scheffel Feld steht Krankheitshalber sofort zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen bei den Söhnen des Hüttenarbeiter Schneider in Conradsdorf.

Bekanntmachung.

Bei der am gestrigen Tage vom unterzeichneten Ausschusse abgehaltenen Konferenz ist an die Stelle des verewigten Herrn Kaufmann Besser sen.

Herr Calculator emerit. **Vogelgesang** interimistisch zum Mitvorsteher und Kassirer bei der hiesigen **Bürgergrabegesellschaft** (Scheunert'schen Grabelasse) erwählt worden.

Indem wir die verehrlichen Mitglieder dieser Grabelasse und Alle, welche derselben verwandt sind oder sonst bei ihr Etwas zu besorgen haben, hiervon ergebenst in Kenntniß setzen, ersuchen wir Sie, sich in den jene Grabelasse betreffenden Angelegenheiten forthin an genannten Herrn Vogelgesang (Vorstadt Nr. 47-51) zu wenden. Im Uebrigen werden künftig die betreffenden Beitragszettel mit der Chiffer „Vsg.“ versehen sein.

Freiberg, am 1. Juni 1854.

Der Ausschuß der Bürgergrabegesellschaft
durch **J. F. Helmert**, Vorst.

Sächs. Renten-Versicherungs-Anstalt.

Der auf das Jahr 1853 erschienene Rechenschaftsbericht ist bei mir eingetroffen und hoffe ich, daß die darin verzeichneten Rentensätze, welche nächsten Februar zur Auszahlung kommen und in den Erblassen bereits die Höhe bis zu 24 Thlr. 26 Ngr. erreichen, einen günstigen Erfolg für die Anstalt nicht verfehlen werden. — Zur Entgegennahme von Beitritts-Erklärungen und zur Ertheilung näherer Auskunft über die Anstalt bin ich stets gern bereit.

Heinrich Rode.

Bad-, Reise- und Stuben-Thermometer empfiehlt

Emil Vietzsch.

Meerschaum-Cigarrenspitzen, ächt wiener Fabrikat, empfiehlt

Emil Vietzsch.

Gute gebackene Pflaumen

bei **A. W. Ulbricht** am Obermarkt.

Neue fette Matjes-Seringe

bei **A. W. Ulbricht** am Obermarkt.

Gutes Schweinspöfelfleisch

ist zu haben bei **Carl Böhme**, Erbische-
straße.

Neue Weißbafen

sind zu haben bei **Wärker**, Weingasse,
und **Schulze**, Theatergasse.

Logisvermiethung.

Ein Logis mit Möbels steht zu ver-
miethen und den 1. Juli zu beziehen:
Kirchgasse Nr. 350, parterre.

Auf einer lebhaften Straße steht eine
erste Etage zu vermiethen; auch wird ein
eiserner Ofenkasten und eine Klappe ver-
kauft. Wo? sagt die Expedition dieses
Blattes.

Verantwortl. Herausgeber und Redacteur **C. J. Frotscher.**

In zweiter Etage ist eine Stube nebst
Kammer mit Möbels zu vermiethen: Er-
bischestraße Nr. 9. Ebendasselbst ist ein
dünner eiserner Ofenkasten und zwei thö-
nerne Aufsätze billig zu verkaufen.

Vermiethung.

Eine Oberstube mit zwei Kammern
und Holzstall ist zu vermiethen: Donats-
gasse Nr. 827.

Zur Leipziger Illustrierten Zeitung,
sowie Dresdner Journal oder Leipziger
Zeitung werden einige Mitleser gesucht.
Das Nähere: Korngasse Nr. 31.

Entlaufen

ist am 16. verfloffenen Monats ein brauner
Jagdhund, auf den Namen Karo hörend.
Denjenigen, welchem er zugehört, er-
sucht Unterzeichneter, ihm Nachricht von
demselben zukommen zu lassen.

Friedrich Schulze,
Gastwirth in Kleinwaltersdorf.

Von heute, Freitag an, ist stets gute
Milch, sowie heute Abend 6 Uhr neubackene
Plinzen zu haben auf Fernesiechen. Es
ladet dazu ganz ergebenst ein

Erbert.

Liederkranz.

Den 1. Feiertag früh 5 Uhr

Sängerwanderung

nach Bieberstein. Versammlung im Sing-
locale.

Maurerverein.

Alle Maurergesellen, die in der Ver-
pflückungskasse sind, werden gebeten Son-
tag, den 4. Juni, Nachmittags 3 Uhr auf
der Maurerherberge sich einzufinden.

Der Vorstand.

Trompeter-Concert

heute, den 2. Juni, Abends 6 Uhr, wozu
ergebenst einladet

Jahn in Friedeburg.

Dank.

Wir fühlen uns gedrungen Allen,
welche unseren unvergesslichen Vatern, Va-
ter und Großvater bei seinem Kranksein
wie bei seiner Beerdigung so reiche und so
wohlthuende Theilnahme bewiesen und be-
sondere Opfer der Liebe an seinem Sarge
niederlegten, unsern innigen und tiefge-
fühlten Dank hiermit auszusprechen.

Großschirma, den 1. Juni 1854.

Die trauernde Familie **Friedrich.**

Getreidepreise.

Rohwein, den 23. Mai.	
Weizen	7 Thlr. 5 Ngr. bis 7 Thlr. 20 Ngr.
Roggen	5 " 8 " " 5 " 20 "
Gerste	4 " 15 " " 4 " 22 "
Hafer	2 " 20 " " — " — "

Maderburg, den 24. Mai.	
Weizen	7 Thlr. 10 Ngr. bis 7 Thlr. 15 Ngr.
Roggen	5 " 12 " " 6 " — "
Gerste	4 " 2 " " 4 " 6 "
Hafer	2 " 18 " " 3 " — "

Döbeln, den 24. Mai.	
Weizen	7 Thlr. 2½ Ngr. bis 7 Thlr. 12½ Ngr.
Roggen	5 " 7½ " " 5 " 14 "
Gerste	4 " 7½ " " 4 " 17½ "
Hafer	2 " 16 " " 2 " 20 "

Leisnig, den 27. Mai.	
Weizen	7 Thlr. 15 Ngr. bis 7 Thlr. 25 Ngr.
Roggen	5 " 15 " " 5 " 25 "
Gerste	4 " 15 " " 4 " 25 "
Hafer	2 " 15 " " 2 " 25 "

Speiseanstalt.

Freitag, 2. Juni, Schweinefl. m. Einsehl.
Sonabend, 3. Juni, Rindfl. m. Gränpfl.

Druck von **J. G. Wolf.**